

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).



#### **Märchenlinks und Newsletterarchiv**

Bitte beachten Sie, dass die rot gedruckten und unterstrichenen Wörtern Links bedeuten, über die Sie zu den gesprochenen Märchen bzw. zu weiteren Informationen gelangen. Falls Sie einen Newsletter verpasst haben, können Sie ihn [hier im Newsletterarchiv](#) nachlesen.

*Übrigens:* Das Newsletterarchiv ist auch nützlich, wenn Sie den Text als PDF ausdrucken möchten.

## **Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel**

### **3. Fastensonntag im Lesejahr B**

*Evangelium: Johannes 2, 13-25*

13 Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

14 Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

15 Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, samt den Schafen und Rindern.

Das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um

16 und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

17 Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

### **Vom Himmel aus gesehen...**

„Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle.“ (Johannes 2,16)

#### **Todesmutige Zeichenhandlung Jesu**

Händler und Geldwechsler kannte man im Jerusalemer Tempel. Wer ein Opfertier kaufen oder die jährliche Tempelsteuer begleichen wollte, musste die lokalen Bronzemünzen in Silbermünzen wechseln. Denn jene galten in der Antike als wertstabil und waren verbreitet anerkannt. Die Stände der Geschäftsleute waren in den Vorhöfen und Säulenhallen des Tempels.

Für Jesus war dies alles unerträglich. Der „heilige Zorn“ in ihm entbrannte mit schicksalhaften Folgen, die Jesus letztlich ans Kreuz brachten.

Die Jünger fühlen sich vom Zorn Jesu an den Hilferuf des Psalmisten erinnert, der gegen die Gottlosen aufbegehrt: „Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt. Die Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.“ (Pslam 69,10)

### Ein leidenschaftlicher Gott

Was steckt hinter dem entbrannten Zorn Jesu? Passt ein leidenschaftlicher, zorniger Gott überhaupt zu unserem Gottesbild?

Wenn die Menschen sich anderen Göttern zuwenden und den einen Gott, Jahwe, aus dem Blick verlieren, laufen sie Gefahr, Gott von seiner anderen Seite kennen zu lernen. „Denn der Herr, dein Gott, ist ein eifersüchtiger Gott in deiner Mitte. Der Zorn des Herrn, deines Gottes, könnte gegen dich entbrennen.“ (Dtn 6,15; vgl. Joh 3,36)

Letztlich geht es Gott darum, den Menschen für sich zurück zu gewinnen. Wenn das gelingt, ist Gott bereit umzukehren und seinen Zorn nicht zu vollstrecken. So heißt es im Buch Hosea: „Mein Herz wendet sich gegen mich, mein Mitleid lodert auf. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten. Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte.“ (Hosea 11, 8-9)

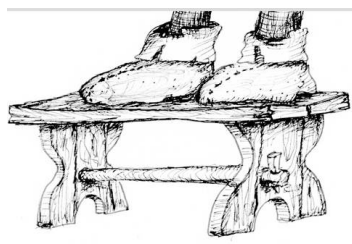
### Das ganze Bild sehen

Der Blick Gottes ist freilich nicht zu vergleichen mit dem Blickwinkel, den wir Menschen haben, wenn wir zornig werden. [Das Märchen vom Schneider im Himmel](#), erzählt von [Annika Hofmann](#), bringt unser Urteilen ins Wanken.

Der Schneider ist im Himmel wie auf einer Stippvisite. Dass ein längerer Aufenthalt für ihn noch nicht in Frage kommt, erfährt er vom Allerhöchsten persönlich. Und: Er bekommt eine wunderbare Aufgabe ins Stammbuch geschrieben, die auch uns in dieser Fastenzeit gut tun könnte:

Übe Dich darin ein, das ganze Bild zu sehen!

### Der Schneider im Himmel



Ein Schneider kommt in dem Himmel, aber der Herrgott ist nicht zu Hause. Schon bald findet er den Himmelsthron und kann der Versuchung nicht widerstehen, sich darauf zu setzen. Was er freilich da sah trieb ihm die Zornesröte nicht weniger ins Gesicht als Jesus damals bei den Geldwechslern und Händlern im Tempel.

[mehr ...](#)

Impressum | Datenschutz

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Newsletter weiter empfehlen könnten.

Leiten Sie einfach diesen [link](#) weiter. Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an [Tina Stier](#), Ryka Krüger aus Fehmarn, Christl Subuabre aus Schongau, Simone Maier aus Lauchheim, [Leni Leitgeb](#) aus Brixen und an [Annika Hofmann](#) aus dem Allgäu für Ihre wunderbaren Geschichten! Herzlichen Dank auch an Steffi Nachreiner, die unseren Newsletter illustriert!

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden](#).